

Laibacher Zeitung.

Nr. 44.

Dienstag den 31. May 1822.



Laibach.

Seine k. k. Majestät haben, über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Commercialscommission, mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. v. M., dem Friedrich Bafite, Destillateur in Gräß, in der Murvorstadt, in der Neugasse Nr. 540 wohnhaft, auf die Erfindung: „eines Bierbrau-Apparates, wodurch mit beträchtlicher Ersparung von Brennholz, mit Ersparung der Hälfte der Arbeiter gegen die gewöhnliche, und mit Anwendung von Steinkohlen und jedem andern Stoffe zur Feuerung, ein, alle gewöhnlichen Biergattungen an Güte und Haltbarkeit übertreffendes Bier erzeugt werden, die Erzeugung in jedem beliebigen Umfange gleich vortheilhaft geschehen, und zwar auch schon in einem verhältnißmäßig kleinen Locale, mit Beseitigung großer Gebäude und kostspieliger Anlagen in bedeutender Ausdehnung Statt finden könne.“ ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentens vom 8. Dec. 1820, und unter den, für die Ausübung von Privilegien, auf die Erzeugung von Consumptiblen bestehenden Sanitäts-Vorschriften zu verleihen geruhet.

Welche a. h. Entschliessung, in Folge des eingelangten hohen Hofcanceldecretes vom 24. v., Erhalt 7. l. M., Z. 10,994, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 20. May 1822.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben Allerhöchsthren Beschluß: die k. k. vereinigte Einlösungs- und Tilgungs-Deputation aufzulösen, dieser Behörde durch das nachstehende, an den Präsidenten- Stellvertreter der Deputation erlassene Allerhöchste Cabinetts-Schreiben bekannt zu geben geruhet.

Lieber Graf Nemes!

Da in Folge Meiner in dem Patente vom 1. Julius 1816 erklärten Willensmeinung nie mehr die Ausfertigung eines neuen Papiergeldes mit Zwangswert und Zwangsumlauf, oder irgend eine Vermehrung des gegenwärtig im Umlauf befindlichen Statt finden darf, und durch die eben diesem Patente zu Folge zwanglos

zu vollziehende, allmähliche gänzliche Einlösung des Papiergeldes, welche auch zum großen Theile bereits vollbracht ist, die eigentliche Bestimmung der vereinigten Einlösungs- und Tilgungs-Deputation entfällt; so habe Ich beschloffen, die Deputation aufzulösen, und wegen fernerer Besorgung der ihr zugewiesenen Geschäfte Meinem Finanz-Minister die erforderlichen Aufträge zu ertheilen. Sie werden sich daher über die Art und Weise, wie Mein gegenwärtiger Beschluß in Ausführung zu bringen ist, mit Meinem gedachten Minister, dem Ich gleichzeitig die Aufträge hierwegen ertheile, in das Einvernehmen setzen, und gemeinschaftlich mit demselben vorgehen. Mit Vergnügen ergreife Ich übrigens die Gelegenheit, Ihnen — da Sie seit dem Zeitpunkt, wo der Präsident der Deputation, Mein Oberst-Kämmerer Graf Werbna, durch seine Dienstleistung bey Meiner Person, den Geschäften der Deputation obzuliegen verhindert war, die Leitung dieser Behörde ganz besorget haben — sämtlichen Deputirten, dann dem gesammten Deputations- Personale, Meine besondere Zufriedenheit für die eben so thätige als pünctliche Erfüllung der ihnen obgelegenen Pflichten zu erkennen zu geben, und Ich trage Ihnen auf, davon jedes Mitglied insbesondere zu verständigen.

Wien den 21. April 1822.

Franz m. p.

P r e u ß e n.

Durch eine königl. Cabinettsordre sind alle preussischen Officiere, welche ohne Erlaubniß bey dem ehemaligen herzoglich Braunschweig-Lüneburger Corps (1809) Dienste genommen haben, begnadigt. Ihr noch nicht eingezogenes Vermögen soll freygegeben, und das gegen einen Theil derselben vorbehaltenen Desertionsverfahren oder der schon erkannte Festungssarrest erlassen seyn.

Zwischen Preußen und Rußland ist in Betreff der Forderungen preussischer Unterthanen aus alten schlesischen Schuldenverschreibungen am 20. Februar eine Convention geschlossen. Solchen Ansprüchen, die als rechtmäßig und gegründet erkannt werden, wird die preussische Regierung Recht widerfahren lassen.

In der Nacht vom 1. zum 2. May ist die Stadt Cammin in Westpreußen (Slatowschen Kreises) bis auf 23 von der Flamme verschont gebliebene Wohnhäuser, in Feuer aufgegangen. Zweyhundert und drey Gebäude sind eingestürzt, und 155 Familien um all das Ihre gekommen. Auch ein Kind von 5 Jahren hat im Brande das Leben eingebüßt und die drey großen Glocken der katholischen Kirche (5000 Thaler an Werth) sind geschmolzen. Obgleich Nahrungsmittel und eintige Unterstützung an Saatforn den Abgebrannten aus dem gesammten Kreise zugesprochen, so sind diese doch unzureichend, wofern nicht auch entfernte Menschenfreunde sich der Unglücklichen annehmen.

In der Provinz Ost-Preußen brach kürzlich in dem Orte Popelken in einem Hause, in dem zugleich ein Material-Baden war, bey Nacht eine Feuersbrunst aus, bey welcher vorzüglich ein, in dem Hause befindliches Faß mit 15 Pfund Pulver große Gefahr drohte. Ein junger Mann, Namens Lowin, unternahm das Wagstück, das Faß aus dem Hause heraus zu schaffen. Bey dem ersten Versuche mußte er vor Rauch und Dampf wieder umkehren. Er drang zum zweyten Mahle in das Haus, nachdem er sich aber ein nasses Tuch um Kopf und Mund gelegt hatte. Er kam nach kurzer Zeit, aber ohne das Faß, das er an dem bezeichneten Orte nicht gefunden hatte, zurück. Als er jetzt hörte, daß das Faß noch im Hause, in der untern Wohnstube sey, stürzte er zum dritten Mahle hinein, und kam mit demselben glücklich bis zur Hausthüre. Hier war indessen die vor dem Hause befindliche Treppe brennend eingestürzt. Lowin sprang über dieselbe weg, und warf sich sodann, damit kein Feuer das Faß berühre, über dasselbe mit dem ganzen Leibe. Nun rollte er unter sich das Faß vom Brandpfahle weit abwärts, und als man es unter ihm hervor nahm, war es noch so heiß, daß es die Anwesenden kaum anfassen konnten.

Königreich beyder Sicilien.

Palermo, den 30. April. Das Kriegsgericht hat gegen die Aufrührer von Boccadifalco, welche am 14. April vier österreichische Husaren von Piemont verwundet, das Urtheil gesprochen. Einer derselben, welcher einen Husaren-Corporal tödtlich verwundet hatte, wurde zum Tode verurtheilt, und dieser Ausspruch auch an der Stelle des begangenen Verbrechens vollzogen. Andere wurden zur Kerkerstrafe verurtheilt. Der Criminal-Prozeß des Meccio und seiner Genossen ist bey dem nämlichen Kriegsgerichte demahl im Zug.

Messina, den 1. May. Die neapolitanische Escadre und die österreichische Flottille kreuzen unaufhörlich

an den Küsten von Calabrien und Sicilien. Auf der ganzen Insel herrscht die vollkommenste Ruhe.

Frankreich.

Eine königliche Ordonnanz vom 8. May bestimmt, daß künftig die Linienregimenter acht Unterscheidungsfarben haben sollen: weiß, carmoisinroth, Narciß, dunkel rosenroth, morgenroth, hell himmelblau, Gernsfarbe und hellgrün. Diese acht Farben werden in 17 Reihen eingetheilt; jede Reihe enthält vier Regimenter. Die Regimenter der 9 ersten Reihen tragen ein blaues Kleid und Kragen; Gegenepaulette, Ärmel- und Rockumschläge, und Vorstöße mit der bezeichnenden Farbe. Die Regimenter der 8 letzten Reihen tragen Rock, Kragen und Gegenepaulettes blau; Ärmel- und Rockumschläge, Vorstöße, mit der bezeichnenden Farbe. Die Rockknöpfe sind gelb, und tragen die Nummer des Regiments. Die leichte Infanterie bezeichnet die Narcißfarbe, der Rock ist blau; Kragen, Rockumschläge, Vorstöße narcißfarbig; die Gegenepaulettes hellgrün, mit narcißfarbigem Vorstoß. Die Knöpfe sind von weißem Metall und tragen die Nummer des Regiments.

Über die zu Lyon während der dortigen Bezirks-Wahlen am 10. d. M. Statt gefundenen tumultuarischen Auftritte enthält ein Schreiben aus jener Stadt vom 11. May (in der Frankfurter Oberpostamts-Zeitung vom 17. d. M.) folgende Erzählung, welche mit jenen Nachrichten von Turin und Mailand übereinstimmen:

Lyon, den 11. May. In den drey Arrondissements hiesiger Stadt sind gestern die Herren Delphin, Delhomme und General Lapoye gewählt worden. In dem Augenblicke, als die Ernennung des Hrn. Delphin verkündigt wurde, ertönte von allen Seiten des Saals der Ausruf: Es lebe der König! einige Individuen antworteten mit Pfeifen, auch wurde der Ausruf: Es lebe Corcelles! dazwischen vernommen. Allein als man im Begriffe war, den Saal zu verlassen, schien der Ausruf: Es lebe Corcelles! Es lebe die Charte! sich mehr auszudehnen, man hörte sogar aufrührerische Ausrufungen, die aber schnell unterdrückt wurden. Auf dem Plage des Terreaux hatte sich eine ziemlich zahlreiche Gruppe gebildet; in aller Eile trafen 12 bis 15 Soldaten ein, um allenfalligen Unordnungen vorzubeugen; indessen erlaubte ihre geringe Anzahl ihnen nicht, mit Nachdruck zu Werke zu gehen. Ein achtungswürdiger Greis, ein Royalist, wurde von einem Haufen Wüthen der zur Erde geworfen und mit Füßen getreten; man wollte ihn zu dem Ausrufe zwingen: Es lebe die Charte allein! Die Wünsche, welche diese Herren für die Con-

stitution hegen, mögen ihr Verdienst haben, allein wenn sie ungehindert rufen: Es lebe die Charte! so sollten sie doch diejenigen, welche rufen: Es lebe der König! nicht so roh behandeln.“

„Nach dreiviertelstündiger Währung, während welcher mehrere Personen zu Boden geworfen und mißhandelt wurden, kamen das Regiment Chasseurs der Somme und die Gensdarmarie herbey; nach und nach trafen auch noch andere Regimenter ein. Diese imposante Macht schien selbst den Tollkühnsten Furcht einzujagen; die Cavallerie säuberte den Platz, jedoch nicht ohne Schwierigkeit, weil die Anführer mit der Strenge zugleich Klugheit verbinden, und die Masse schonen wollten, die auch bloße Neugierige und Müßiggänger in sich faßte; einige Gruppen verweilten jedoch mit Hartnäckigkeit auf dem Platze des Terreau, ungeachtet der wiederholten Ermahnungen der Militäranführer und der Polizeycommissäre.“

„Um 6 Uhr Abends las der Polizeycommissär, Hr. Rouffet, zu Pferde, von ungefähr fünfzig Cavalleristen begleitet, an den vier Ecken des Platzes eine Proclamation des Hrn. Maire ab, welche allen Bürgern befahl, sich zurückzuziehen; die Gruppen schienen zu gehorchen, allein sie bildeten sich von neuem auf dem Comediensplatze; der Ausruf: Es lebe die Charte! Es lebe Corcelles! begann mit neuer Heftigkeit; die Cavallerie kam herbey und trieb die Gruppen bis in die Gallerien. Die Thüren des Theaters wurden eingesprengt, eine Menge Leute bemächtigten sich, den Lärm benutzend, schnelligst der ersten Logen, um dem Schauspiel mit Gemächlichkeit zuzusehen; allein der Anzug der meisten zeigte, daß sie solcher Plätze nicht gewohnt waren.“

„Während dem Schauspiel hatten sich einige Neugierige auf den Balcon des Schauspielhauses gestellt, und beobachteten die auf dem Platze zerstreuten Gruppen, als es diesen lehtern einfiel, ihnen ein Lebe hoch der Charte! zu befehlen. Jene weigerten sich einem so wenig liberalen Befehle Folge zu leisten. Das Stillschweigen auf dem Balcon reizte den glühenden Vaterlandseifer der Unbesonnenen; sie drangen in das Schauspielhaus, stiegen von da auf den Balcon und verrichteten da fröhlichen Herzens, was die Royalisten zu thun sich weigerten, nämlich sie schrien aus vollen Kehlen: Es lebe die Charte, nichts als die Charte!“

„Gegen 9 Uhr ließ die Obrigkeit den Schauspielsaal räumen und schließen. Einige Gruppen verbreiteten sich in die verschiedenen Quartiere und wiederholten ihren Lieblingsruf, bis ihnen die Stimme versagte. Zahl-

reiche Streifwachen durchzogen die ganze Nacht die Straßen; allein ihre Wachsamkeit war überflüssig, denn ein starker Regen, der, auf eine mehr als liberale Weise, den ganzen Abend sich ergoß, hatte die Hisköpfe sonderbar abgekühlt und um 11 Uhr Abends war Alles wieder zur Ordnung zurückgekehrt. Mehrere Individuen, welche das Volk aufzureizen suchten, wurden verhaftet, und dem königlichen Procurator zur Verfügung übergeben.“

Spanien.

Das Journal des Debats enthält ein Schreiben aus Madrid vom 25. April folgenden Inhalts: „Die Botschaft des Präsidenten von Nordamerika und die Note des Hrn. Zea, die Unabhängigkeits-Erklärung der südamerikanischen Freystaaten betreffend, hat hier einen starken und unangenehmen Eindruck gemacht. Die Liberals wie die Serviles, die Absolutos wie die Eraltados schreyen zusammen über den Schritt des Präsidenten, der recht absichtlich den Augenblick, wo Spanien Friedenscommissäre nach Südamerika schicke, gewählt zu haben scheint, um durch seinen voreiligen Antrag zur Anerkennung der Unabhängigkeit der spanischen Colonien, dieselben in ihrer Halsstarrigkeit zu bestärken. Gleichwohl seyen die Berichte, worauf der Präsident seinen Antrag gründe, voll Unrichtigkeiten; über Mexico habe er nur nach einem Privatschreiben geurtheilt; über Peru habe er den officiellen Bericht seines Agenten, Hrn. Prescott, noch nicht empfangen; auch sey das Innere von Peru noch in Waffen gegen General San-Martin, der bloß Lima inne habe; in Columbia selbst herrschte Zwietracht zwischen den Städten Caraccas, Carthagena und Sta. Fe de Bogota, und die spanischen Truppen könnten dort noch die Offensive ergreifen ic. Man schmeichelte sich indessen zu Madrid mit der Hoffnung, daß der Congreß von Nordamerika die Anerkennung jener Staaten bis zur nächsten Session vertagen werde, was Zeit zu Unterhandlungen ließe. Nur Eines fürchtete man mehr als Alles; daß nämlich England diese Gelegenheit ergreifen möchte, um den Cortes einen Beweis seiner Abneigung zu geben. Die spanischen Diplomaten hätten nämlich, wie es heißt, zu London dieselbe „Sottise“ wie die von Columbia zu Paris gemacht, sich sogleich an die Oppositions-Parthey angeschlossen, und dadurch die Regierung beleidigt. Der König von England habe dieß sehr übel vermerkt, und dem spanischen Gesandten, D. Luis de Onis, bey einem der lehtern Bevers, sein Mißfallen zu erkennen gegeben, indem der Nahme des Gesandten, auf Befehl, aus den Hofnachrichten weggelassen worden.

K u f l a n d.

Se. Majestät haben den Etatsrath Schröder, zur Belohnung der ausgezeichneten Dienste, welche er als Botschaftsrath in Paris und während der Botschaftser abwesend war, um den Conferenzen von Troppau und Laibach beizuwohnen, als Geschäftsträger geleistet, zum wirklichen Etatsrath erhoben.

Vermischte Nachrichten.

In dem Sternbilde des Fuhrmanns, in der östlichen Hand desselben, ist ein neuer Comet erschienen. Er ist bereits so lichtstark, daß er mit unbewaffnetem Auge gesehen werden kann. Die erste Nachricht davon kam von dem verdienstvollen Hrn. Professor Hallaschka in Prag. Die Rectascension und Declination des Cometen ist im Zunehmen.

Die Prager Zeitung vom 21. d. M. meldet Folgendes über den neu entdeckten Cometen: „Den 16. May 1822 entdeckte Hr. v. Biela, Oberlieutenant bey den Grenadiere des Regiments Lillienberg, in Prag gegen halb 11 Uhr Nachts einen Cometen im Fuhrmann unweit des Sterns δ vierter Größe. Den 17. May Abends begab sich Hr. v. Biela zu Hrn. Professor Hallaschka, und überzeugte sich, daß er seine Stellung merklich geändert, daher ein wirklicher Comet und kein Nebelfleck sey.

Hr. Professor Hallaschka beobachtete denselben in seiner Wohnung auf der Neustadt den 17. und 18. May, konnte ihn aber nur mit kleinen Sternen vergleichen.

Den 18. May traf man auf der Sternwarte Anstalten, diesen Cometen zu beobachten, und den 19. ward er von 10 bis halb 12 Uhr Nachts von mir und Hrn. v. Biela mit dem hellen Sterne δ im Fuhrmann verglichen, aus den beobachteten Stellungen seine scheinbare Aufsteigung und Abweichung berechnet. Schon aus diesen Beobachtungen sah man, daß seine Aufsteigung und seine nördliche Abweichung zunimmt.

Da er gegen Norden geht, seine Aufsteigung zunimmt, sich also von der starken Abenddämmerung etwas entfernt, wird er später noch heller zu sehen seyn.

Dieser Comet hat eine nebelartige Umgebung; sein Kern ist sehr licht, hell und gut begränzt, sein Schweif noch schwach, und im Bogen nur 15 bis 16 Minuten lang.

Den 19. May um 10 Uhr 55' 36" mittlerer Zeit zu Prag hatte der Comet:

Gerade Aufsteigung: $87^{\circ} 56'$

Nördliche Abweichung: $36^{\circ} 59'$

Um ihn aufzusuchen, dient zur Richtschnur: An der östlichen Schulter des Fuhrmanns steht das δ , ein Stern

zweiter Größe, an seinem östlichen Fuße aber das δ im nördlichen Horn des Stiers ebenfalls zweyter Größe; mit diesen zwey hellen Sternen macht das δ im Fuhrmann östwärts ein längliches, stumpfwinkliges Dreieck. Auf diese Art findet man das δ ; hat man aber dieses gefunden, so steht der Comet von diesem hellen Sterne gegen Osten jezt gegen Süden, dann zu Norden:

Von der k. k. Prager Sternwarte.

Der k. k. Astronom David.

Natur-Merkwürdigkeiten.

Der an merkwürdigen atmosphärischen Erscheinungen so ausgezeichnete Jahrgang vom May vorigen Jahres bis jezt, regte die Thätigkeit mehrerer Naturforscher an, durch neue Untersuchungen über das Wesen und Wirken der Erdatmosphäre mehr Licht in diesem dunkeln Gebiete der Wissenschaft zu verbreiten. Dahin gehört unter andern die interessante Entdeckung des Hrn. Dr. Wilhelm Zimmermann, Professors der Chemie zu Prag; daß die sämmtlichen wässerigen atmosphärischen Niederschläge (Thau, Regen, Schnee, Hagel) des genannten Zeitraums, Meteorsteinen enthielten, das gewöhnlich auf die Weise wie in den Meteorsteinen) mit Nickelmetall verbunden war. Fast alle Regen enthielten saures Natron (Kohlensäure) und eine neue, aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff bestehende, organische Substanz, welche der Entdecker Pyrine genannt hat. Eben so konnten in mehreren Regenwässern mehrere Erdarten mit Entschiedenheit nachgewiesen werden. Besonders reich an diesen, sich auch in den Meteorsteinen findenden Bestandtheilen zeigten sich die Regen im Februar und März, welche auf Höhenrauch folgten. Durch gleichzeitige Beobachtungen auf verschiedenen Höhen ergaben sich, unter andern Resultaten, noch mehrere, welche für den tellurischen, nicht kosmischen Ursprung der steinigen Meteor Massen sprechen.

Fremden - Anzeige.

Angelommen den 26. May.

Hr. Franz Sumacampagna, und Herr Anton Walschnig, Handlungs-Agenten, von Fiume.

Den 27. Herr Christoph Vujacich, Handelsmann, mit Gattinn, von Wien nach Triest. — Herr Aga Ethem, und Herr Aga Mehmed Milevich, Handelsleute und türk. Unterthanen, beyde von Triest nach Agram.

Den 28. Herr Ferdinand v. Kalkstein, Gutbesitzer, und Herr Friedrich Freyherr v. Ruken, russischer Unterthan, beyde von Rom nach Wien.

Abgereist den 27. May.

Herr Franz Candido, und Herr Joseph Schnedih, Handlungs-Agenten, beyde nach Triest.

W e c h s e l c u r s.

Am 25. May war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. in C.M. 76 3/8; Darleh. mit Verlos. vom J. 1820, für 100 fl. in C.M. 114 7/8; detto detto vom J. 1821, für 100 fl. in C.M. 95 7/8; Cours auf Augsburg, für 100 Gulden. Courr. Gulden 99 1/2 Ufo. — Conventionsmünze pSt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück in C.M. 698 2/5.